

montanen Region erbeutet, jedoch auch im Latschengebüsch der subalpinen Stufe (2 ♀♀, Cima di Marogna, Tremalzo, Judikarische Vor-alpen, 1900 m, 9. 7. 1966 und 6. 9. 1967) und in alpinen Grasheiden (Lutterkopf in der Durreck-Gruppe, Hohe Tauern, Südtirol, 2200 m, 28. 8. 1967) gefunden.

**Codrus confusus** (Nixon): Diese weitverbreitete und wohl überall ziemlich häufige Art wurde in den Alpen in allen Höhenstufen vom Steinechengebüsch des Gardasee-Gebietes (1 ♀, Riva, 220 m, 8. 9. 1967) bis zu spärlichen Grasflecken in über 2400 m Höhe in der Granitgruppe der Cima d'Asta (Trentino; 2 ♀♀ am 1. und 2. 8. 1957) gefangen.

**Codrus curtigena** (Nixon): Neben einer Reihe von Weibchen aus der Umgebung von Hann. Münden und München liegen zwei aus dem Gardaseegebiet vor: eines aus einem Ölbaumgarten in Riva, 80 m, 27. 4. 1966, das andere aus lichtigem Fichtenwald der subalpinen Stufe mit dichtem Zwergstrauch-Unterwuchs (Zwerg-Wacholder, Rostrote Alpenrose usw.) bei Tremalzo in 1720 m Höhe, 4. 7. 1966 (leg. E. H.). In der Schweiz wurden (von H. P.-W.) 2 ♀♀ am Zuger Berg, Kt. Zug, 1200 m, im Plateau-Tannenwald und auf feuchter Wiese am 24. 10. 1956, 2 weitere ♀♀ im Kt. Zürich bei Toggwil (700 m) und Rüti (500 m) in sumpfigem Wald-Wiesengelände im Mai und September 1956 gefangen.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Erasmus Haeselbarth, 8 München, Amalienstr. 52,  
Dr. Hubert Pschorn-Walcher, Commonwealth Institute  
of Biological Control, European Station,  
CH-2800 Delémont, Schweiz

(Aus der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München.)

## ***Narycia monilifera* und *astrella***

(Lepidoptera: Psychidae)

Von Wolfgang Dierl

(Mit 2 Abbildungen)

Die beiden europäischen Arten der Gattung *Narycia* fristeten bisher ein wenig beachtetes Dasein als sogenannte Mikrolepidopteren bei den *Tineidae* s. l. oder *Taleporiidae* auct. Sie wurden deshalb in der Regel von den Großschmetterlingssammlern übersehen. Tatsächlich gehören sie aber in die nächste Verwandtschaft der Gattung *Solenobia* und müssen mit dieser in die Subfamilie *Taleporiinae* der *Psychidae* eingereiht werden, die nach üblichem Brauch zu den Großschmetterlingen gezählt werden. Die Münchner Entomologische Gesellschaft ist derzeit daran, die Grundlagen für eine Neuerschaffung der Großschmetterlingsfauna zu erstellen und so scheint es angebracht, einige Zeilen über die Außenseiter dieser Gruppe zu schreiben.

Die Lebensweise der beiden *Narycia*-Arten erinnert an die der Solenobien, die Flugzeiten liegen aber später, Mai und Juni. Die in Gehäusen wie *Solenobia* lebenden Raupen findet man sehr lokal in alten Buchenwäldern oder ähnlichen Biotopen mit flechten-bewachsenen Stämmen, Strünken oder Zäunen, wo sie von Flechten leben. Die Zucht ist deshalb sehr schwierig und gelingt nur sicher, wenn man die Raupen erwachsen oder die Puppen einträgt. Im äußeren Erscheinungsbild sind die beiden Arten oft nicht sicher zu unterscheiden, und da hier ausreichend gute Bilder nicht gebracht werden können, muß auf entsprechende Literatur wie Spuler hingewiesen werden. Die oft recht große Ähnlichkeit hat auch dazu geführt, die beiden Arten als synonym zu betrachten. Daß dies nicht richtig ist, wird in den folgenden Untersuchungsergebnissen dargestellt.

### *Narycia monilifera* Geoffroy

Geoffroy, 1785, in Fourcroy, Entom. Paris, 2: 325 (*Tinea*)

Synonymie: *melanella* Haworth, 1828

*sequella* Haworth, 1828

*atrella* Stephens, 1829

*elegans* Stephens, 1833

*stelliferella* F. v. Röslerstamm, 1837

*ochracea* Tutt, 1900

Spannweite 8—11 mm. Auf den Vorderflügeln zwei unbestimmte gelblichweiße Bänder, die am Innenrand zu zwei hellen Flecken erweitert sind. Die Zeichnung ist aber nicht immer typisch ausgeprägt.

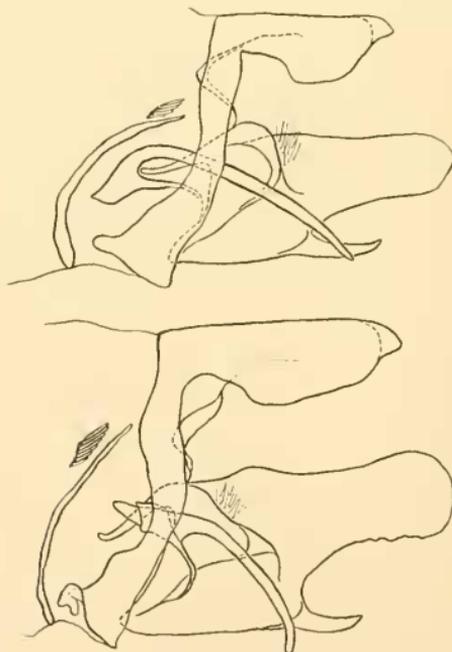


Abb. 1: *Narycia monilifera* (oben)

Abb. 2: *Narycia strella* (unten)

Spezifische Unterschiede liegen jedoch beim Genitalapparat vor (Abb. 1). Dieser ist wie bei *Solenobia* gebaut. Der Genitalindex nach Sauter, das heißt Penislänge : Valvenlänge, beträgt 0,94 — 0,97. Der Penis ist an der Basis über eine Krümmung mit der spangenförmigen Juxta am Vinculum befestigt. Die Valve ist distal fast parallelrandig. Die Form des Anellus ist nicht spezifisch, seine Form in Abb. 1 ist von der Lage im Präparat abhängig.

Das meist kleinere Weibchen aber auch das Männchen unterscheiden sich von *astrella* durch dunkelbraune Beschuppung der Stirn.

### *Narycia astrella* Herrich-Schäffer

Herrich-Schäffer, 1851, Syst. Bearb. Schmett. Europ. V: 89, T. 96: 320

Synonymie: keine.

Spannweite 11—14 mm. Auf den Vorderflügeln zahlreiche kleine helle Flecken, die unbestimmte Bänder bilden und auch am Außenrand auftreten.

Der Genitalapparat (Abb. 2) unterscheidet sich von der vorhergehenden Art konstant durch folgende Merkmale: Die Penisbasis ist nicht gekrümmt, sondern steckt in einer ringförmigen Tasche, die von der Juxta gebildet wird. Der Genitalindex beträgt nur 0,56—0,67. Die Valve ist distal vor dem Ende halsförmig eingeschnürt.

Die kleineren Weibchen wie auch die Männchen unterscheiden sich auch durch die helle beschuppte Stirn.

Sichere Unterscheidungsmerkmale sind demnach die Penisbasis und der Genitalindex.

Die Verbreitung kann aus der Literatur wegen unsicherer Bestimmung nicht angegeben werden. Vorgelegen hat Material von *monilifera* aus Belgien, Pfalz, Speyer, Ostfrankreich, Potsdam, Naumburg/Saale, Regensburg, Aargau/Schweiz, Ober- und Niederösterreich, Kärnten und Südbayern. Von *astrella* aus Oberschlesien, Kärnten und Südbayern.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Wolfgang Dierl, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, 8 München 19, Maria-Ward-Straße 1 b.

## Zwei neue Sandbienen aus der Ukraine und aus Ungarn

(Hym. Apoidea)

Von Klaus Warneke

(Mit 9 Abbildungen)

Bei der Bearbeitung ukrainischen und ungarischen *Andrena*-Materials fanden sich je eine noch nicht beschriebene Art, die mir bislang nur aus diesen beiden Räumen bekannt wurden.